Versöhnungslitanei von Coventry

„Sie sind allesamt Sünder und ermangeln des Ruhmes, den sie bei Gott haben sollten“ (Röm 3,23).

Wir alle haben gesündigt und mangeln des Ruhmes, den wir bei Gott haben sollten.

Darum lasst uns beten: Vater, vergib! Den Hass, der Rasse von Rasse trennt, Volk von Volk, Klasse von Klasse: Vater, vergib! Das habsüchtige Streben der Menschen und Völker, zu besitzen, was nicht ihr eigen ist: Vater, vergib! Die Besitzgier, die die Arbeit der Menschen ausnutzt und die Erde verwüstet: Vater, vergib! Unseren Neid auf das Wohlergehen und Glück der anderen: Vater, vergib! Unsere mangelnde Teilnahme an der Not der Heimatlosen und Flüchtlinge: Vater, vergib! Den Rausch, der Leib und Leben zugrunde richtet: Vater, vergib! Den Hochmut, der uns verleitet, auf uns selbst zu vertrauen und nicht auf dich: Vater, vergib! Lehre uns, o Herr, zu vergeben und uns vergeben zu lassen, dass wir miteinander und mit dir in Frieden leben. Darum bitten wir um Christi willen: „Seid untereinander freundlich und herzlich und vergebt einem dem anderen, wie auch Gott euch vergeben hat in Christus.“

Quelle: Versöhnungslitanei von Coventry und Friedensgruß. In: Horizonte der Gerechtigkeit. Auf dem Weg – Gerechtigkeit und Geld. Materialien zum Sonntag Judika, 22. März 2015, herausgegeben von der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland, Hauptbereich 4: Mission und Ökumene, S. 32.